

### INHALTSVERZEICHNIS

-  KULTUR & GESELLSCHAFT
-  INTEGRATION
-  INKLUSION
-  RECHT, STEUER & FINANZEN
-  WEITERBILDUNGEN
-  FÖRDERUNG & WETTBEWERBE
-  TAGUNGEN & KONGRESSE
-  LINK- & LITERATURTIPPS
-  SOZIOKULTUR IN SACHSEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Einstimmung auf den 5. Sächsischen Fachtag Soziokultur finden Sie spannende Beiträge zum Thema demografischer Wandel.

Die **Servicestelle Inklusion im Kulturbereich** geht nun mit einer zweiten Mitarbeiterin an den Start. Außerdem ein Hinweis zum Jugend:Dialog im Rahmen des Landeskonzepes Kulturelle Bildung sowie zahlreiche Beiträge zur Jugendpolitik. Wir empfehlen auch die Debatte zum Gesetzentwurf für leichtere Unternehmensgründungen bei Bürgerinitiativen.

Vor allem aber wünschen wir Ihnen einen schönen Ferienstart.

Sommerliche Grüße  
Euer Landesverbandsteam

## KULTUR & GESELLSCHAFT

Demografie Sachsen:

### 2. Sächsische Wanderungsanalyse

Angesichts des seit dem Jahr 2011 positiven Wanderungssaldos für den Freistaat Sachsen lag der Fokus auf den Zuzugs- und Bleibemotiven. Insgesamt geben die Befragungen ein positives Meinungs- und Stimmungsbild wieder, jedoch mit deutlichen Unterschieden zwischen einzelnen Befragungsgruppen. „Junge Sachsen“ bleiben, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Die Zuzüge nach Sachsen zwischen 2010 und 2015 lassen sich nach den Hauptmotiven in drei Gruppen (ohne Berücksichtigung der Asyl- und Schutzsuchenden) unterteilen: Arbeits-, Bildungs- und Familienmigranten. Von den Gewinnen der Wanderung partizipiert nur ein kleiner Teil der Gemeinden (18,3 %). Rund 81 Prozent der sächsischen Bevölkerung sind auch in Sachsen geboren wurden.

(Quelle: [demografie.sachsen.de](http://demografie.sachsen.de))

[weitere Informationen](#)

Demografiepolitik:

### Projektbericht: „Verbesserung der Verbleibchancen junger Frauen im Landkreis Görlitz“

Die Ergebnisse der Untersuchungen und der Workshops wurden in der [Publikation »Wer kommt? Wer geht? Wer bleibt?«](#) des Landkreises aufbereitet, die kostenfrei als Download zur Verfügung steht. Das Projekt hatte insbesondere das Ziel, die Verbleibchancen von qualifizierten Frauen in der Region zu erfassen und Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zu entwickeln. Sieben Handlungsempfehlungen wurden formuliert. Mobilität von jungen Erwachsenen akzeptieren, Zielgruppen differenziert definieren, Schrumpfung gestalten, Handlungsempfehlungen in konkrete Handlungsaufträge übersetzen und diese umsetzen, die Vorzüge der Region für beide Geschlechter zugänglich machen, Sicherheit im Umgang mit geschlechtersensiblen Themen gewinnen und Vernetzungsaktivitäten von Frauen fördern.

(Quelle: [demografie.sachsen.de](http://demografie.sachsen.de))

[weitere Informationen](#)

Demografiepolitik:

## Neues Förderprogramm des Bundesforschungsministeriums

Das neue Förderprogramm »WIR! – Wandel durch Innovationen in der Region« soll noch in diesem Jahr starten. Es bezieht sich in einer mit rund 150 Millionen Euro ausgestatteten Pilotphase bis zum Ende der Solidarpakt-II-Förderung 2019 noch auf Ostdeutschland und fördert die Entwicklung umfassender regionaler Innovationskonzepte und Bündnisse in ausgewählten Projekten.

(Quelle: [demografie.sachsen.de](http://demografie.sachsen.de))

[weitere Informationen](#)

---

Demografiepolitik:

## Rückblick: Demografie Gipfel 2017

Am 16. März 2017 fand der Demografie Gipfel der Bundesregierung unter dem Titel »Zusammenhalt stärken – Verantwortung übernehmen« in Berlin statt. Bei den Diskussionen spielten vor allem die Themen Digitalisierung, die Entwicklung in den ländlichen Räumen sowie das Engagement der jungen Menschen zur gemeinsamen Bewältigung des demografischen Wandels eine wichtige Rolle.

(Quelle: [demografie.sachsen.de](http://demografie.sachsen.de))

[weitere Informationen](#)

---

Umweltpolitik meets Kulturpolitik:

## Klimaerwärmung ist ein Kultur- und Naturthema

Bislang hält sich der Kulturbereich aus Umweltdebatten meist heraus. Angesichts von Herausforderungen wie dem Klimawandel ist das unverantwortlich. Ein Plädoyer für die Partnerschaft von Umwelt- und Kulturverbänden. „Bislang hat sich der Kulturbereich aus Umweltthemen weitgehend herausgehalten. Doch wenn man sich Herausforderungen wie die Klimaerwärmung anschaut, muss man erkennen, wie unverantwortlich das ist. Da in diesem Jahr die Weltklimakonferenz in Bonn stattfindet, besteht die Chance, Umweltschutzfragen als Kulturfragen gemeinsam neu zu bewerten. Wir, Umwelt- und Kulturverbände, sollten die Chance dazu nutzen.“ so Olaf Zimmermann.

Dazu auch das Magazin *movum - Kultur und Transformation* (5/2017)/ [Das Heft als PDF \(6 MB\)](#)

[Link zum Beitrag](#)

---

Kulturmanagement:

## Wir kreieren Third Places - Welche Kulturmanager brauchen wir dafür?

Ein Kommentar von Meinrad Maria Grewenig

Seit den 1980-er Jahren wurde die Hinwendung zu den Kulturnutzern und Nicht-Kulturnutzern zentraler. Es sollten auch die erreicht werden, für die Kultur keine Lebensnotwendigkeit besitzt. Hinzu kam die finanzielle Krise der Kultureinrichtungen, deren Auslöser einerseits eine enorme Vermehrung der Kulturinstitutionen und andererseits die schwindende Bereitschaft der öffentlichen Hand, alle ihre neuen Kultureinrichtungen zu finanzieren, waren. Die kameralistische Trennung in Einnahme- und Ausgabe-Haushalte der Kulturinstitutionen war lange Fundament der Denkweise: jede Kultureinrichtung gibt das aus, was ihr zugebilligt wird. Reichte das Geld nicht „jammerte man nach oben“ oder überzog die Etatansätze. Die Neuorientierung der Kultur durch Kulturmanagement hat viel dazu beigetragen, Kultur auch als demokratisches Allgemeingut zu positionieren. Wichtig in diesem Prozess ist, dass Kulturmanagement nicht als Technik, sondern als Haltung der Kulturentscheider begriffen wird und dass Kultursteuerungsprozesse immer eng mit kreativen Menschen verknüpft sind und folglich bis zum Finale auch scheitern können.

(Quelle: [Kulturmanagement.net](http://kulturmanagement.net) / KM Magazin Nr. 122 - Mai 2017 / Seite 12-14)

[Link zum Beitrag](#)

---

Gleichstellung:

## NPO als Vorreiter

Frauen sind auch in den Führungsetagen von Nonprofit-Organisationen (NPO) unterrepräsentiert. Prof. Dr. Jürgen Weibler referiert die jüngeren Zahlen, beschreibt die Phänomene und sucht die Erklärung für die Beständigkeit des Problems in der Machttheorie: "Faktische Eliten, ob selbst ernannt oder nicht, geben freiwillig nur ausnahmsweise ihre Privilegien ab." Er endet mit dem Appell: Nonprofit-Organisationen können die gegenwärtigen Missstände aber durchaus zum Anlass nehmen, eine Wende einzuleiten. Sie sollten sich an ihre zivilstaatliche Verantwortung erinnern und an oberster Stelle gesamtgesellschaftliche und rechtlich verankerte Vorstellungen repräsentieren." Der Beitrag heißt "Weibliche Führungskräfte in NPO - Exklusion von der Macht?" und ist in der Zeitschrift *Verbands-Management* erschienen (VM, 43. Jg., 1/2017).

[weitere Informationen](#)

---

Kulturelle Bildung:

## **Landeskonzept für kulturelle Kinder und Jugendbildung Jugend:Dialog – Jugend im Gespräch zu Freizeit und Kultur**

Wie verbringen Jugendliche ihre Freizeit, wo halten Sie sich regelmäßig auf und welche (Kultur-)Angebote sind für sie (warum) interessant? An 6 verschiedenen Standorten in Sachsen kam der Landesverband Soziokultur mit Jugendlichen zu diesen Fragen ins Gespräch.

Angeregt zu den Dialogveranstaltungen hatte das SMWK, welches derzeit gemeinsam mit SMS und SMK ein Landesweites Konzept für kulturelle Kinder- und Jugendbildung erstellt. Die Ergebnisse der Jugend:Dialoge fließen in das Konzept ein und sollen exemplarisch aufzeigen, welche kulturellen Vorlieben und Interessen junge Menschen haben, wie sie ihre Freizeit gestalten und was sie dafür benötigen. Angelegt sind die Dialoge als leitfadengestützte Gruppendiskussionen im interaktiven Workshop-Format. Die Dialogveranstaltungen fanden in Görlitz, Bautzen, Zwickau, Oschatz, Chemnitz und Annaberg-Buchholz statt.

**Am 1. Juni 2017 treffen sich Vertreter aller Jugendgruppen zu einem gemeinsamen Dialog mit der Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange.**

[weitere Informationen](#)

Jugendkultur / Jugendpolitik:

## **Mehr Mitspracherechte für Kinder und Jugendliche**

Künftig sollen Städte und Gemeinden in Sachsen Kinder und Jugendliche bei Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen. Derzeit liegt ein entsprechender Änderungsentwurf des Kommunalverfassungsrechts vor, welcher jedoch der Kommune die letzte Entscheidung überlässt. Damit sollen die Spielräume der Kommunen im Rahmen der ihrer Selbstverwaltung erhalten bleiben. In Gemeinde- und Landkreisordnung soll jeweils ein neuer Paragraph 47a aufgenommen werden, der sich an einer Regelung aus Rheinland-Pfalz orientiert. Die Kommunen wären damit über die bisherige Einwohnerbeteiligung hinaus aufgefordert für Kinder und Jugendliche geeignete Verfahren zu entwickeln und durchführen.

[weitere Informationen](#)

Jugendkultur / Jugendpolitik:

## **Förderrichtlinie Kinder- und Jugenderholung liegt vor**

Das Sozialministerium informierte am 24. Mai über die neuen Regelungen zur Förderung der Kinder- und Jugenderholung der Förderrichtlinie Überörtlicher Bedarf. Anträge auf Zuwendungen zu Maßnahmen der Kinder- und Jugenderholung für 2017 können ab sofort beim Kommunalen Sozialverband gestellt werden. Antragsformulare können beim KSV angefordert werden, auf eine jugendhilfeplanerische Stellungnahme wird verzichtet. Jeder Antrag soll mindestens fünf Maßnahmen umfassen. Die Zuwendung erfolgt als Festbetrag i.H.v. bis zu 30 € je Teilnehmer und Maßnahmetag.

[Link zur Förderrichtlinie](#)

Jugendkultur / Jugendpolitik:

## **Jugendpolitische Gesprächsreihe „Lass uns reden“**

Die Jugendstiftung Sachsen und die Arbeitsgruppe für eine Eigenständige Jugendpolitik in Sachsen laden in der Gesprächsreihe „Lass uns reden“ zum jugendpolitischen Fachaustausch ein. Der nächste Termin findet am **15. Juni** in Dresden statt und trägt den Titel „Schon gecheckt? Jugendcheck – Instrument der Kinder- und Jugendpolitik in Sachsen?!“. Der sogenannte „Jugendcheck“ ist ein breit diskutiertes Instrument zur Implementierung neuer jugendpolitischer Strategien. Er soll Politik und Verwaltung darin unterstützen, die Auswirkungen von Entscheidungen und Gesetzen auf die Lebenswirklichkeit junger Menschen zu überprüfen.

[weitere Informationen](#)

Jugendkultur / Jugendpolitik:

## **Rückblick: JugendPolitikTage 2017**

Die JugendPolitikTage sind ein Projekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und wurden gemeinsam mit der Jugendpresse Deutschland e.V. organisiert. 450 Jugendliche diskutierten gemeinsam über eine stärkere Partizipation der Jugend an der Gesellschaft und trugen konkrete Forderungen an die Bundesregierung heran. Fragen, die die Jugendlichen bewegten, waren: Wie wollen wir in Zukunft arbeiten und leben? Wie können wir erreichen, dass alle gleiche Chancen bekommen? Wie gehen wir mit Fake News, Hate Speech und religiöser Radikalisierung um? Wie wird Beteiligung dem gesellschaftlichen Wandel gerecht und für junge Menschen attraktiv?

[weitere Informationen](#)

Jugendpolitik:

## Studie: Jugendlandtage in den Bundesländern

Jugendlandtage sind ein gut funktionierendes Format der aktivierenden politischen Bildung und sollten als verlässliches Instrument der Kinder- und Jugendbeteiligung an der Landespolitik ausgebaut werden, so die zentralen Ergebnisse der Studie „Jugendlandtage in den Bundesländern - Zwischen Dialog, Beteiligung, politischer Bildung und Nachwuchsförderung“. Die Studie von Roland Roth und Udo Wenzl, herausgegeben vom Deutschen Kinderhilfswerk, legt dar, welche Erwartungen die jeweiligen Veranstaltenden mit diesem Bildungs- und Beteiligungsformat verbinden, in welcher Weise es den beteiligten Jugendlichen ermöglicht wird, eine eigene politische Agenda zu entwickeln und auf welche Weise es zu einem Dialog mit den Abgeordneten kommt. Einen zentralen Stellenwert nimmt dabei die Perspektive der teilnehmenden Jugendlichen selbst ein.

[Link zur Studie](#)

Jugendpolitik:

## Jugend - Die große Weigerung war gestern

In gesellschaftlichen Debatten tritt die Jugend heute nur noch selten als „Heldin der Veränderung“ in Erscheinung. Warum ist das so? Der Generationenkonservatismus des politischen Establishments schlägt junge „Neu-DenkerInnen“ in die Flucht, so Dr. Beate Großegger, stellvertretende Vorsitzende des Instituts für Jugendkulturforschung. Statt der „großen Weigerung“ zählt für die Mehrheit der jungen Menschen: „Mitmachen, so gut es eben geht.“ Im Klartext heißt das: Die Eltern (und mit ihnen die Generation, die sie repräsentieren) sind für diese Jugendlichen weder Vorbild noch Feindbild. Ein spannender Beitrag auf der Suche nach Erklärungen.

[Link zum Beitrag](#)

Gesellschaft & Schule:

## Schule und GTA: Über 3 Millionen Euro mehr für Ganztagsangebote an Schulen

Für das Schuljahr 2017/18 erhalten Sachsens Schulen rund 26 Mio.€ für Ganztagsangebote. Das sind über 3 Mio.€ mehr als im laufenden Schuljahr. Rund 304.000 Schüler und damit 6.000 Schüler mehr als bisher werden von Ganztagsangeboten profitieren. Für die Grundschulen und Gymnasien wird die Pauschale 57,53 € pro Schüler betragen und für die Förder- und Oberschulen 94,32 € pro Schüler. Zudem erhöht sich der Sockelbetrag für die Oberschulen auf 4.000 €. 185 Schulen wollen einen Schulklub einrichten, das sind nochmals sieben mehr als im aktuellen Schuljahr. Das Kultusministerium stellt den Schulen deshalb ab dem nächsten Schuljahr eine Handreichung für die schulinterne Qualitätssicherung und -entwicklung im Ganztagsbereich zur Verfügung. Die Schulen können ihre Ganztagsangebote eigenverantwortlich planen und gemeinsam mit Partnern vor Ort wie Verbänden und Kultur-, Sport- oder Jugendvereinen gestalten. Für die Schüler sind diese Angebote ein großer Gewinn. Sowohl leistungsschwache als auch leistungsstarke Schüler werden gefördert.

[weitere Informationen](#)

Gesellschaft & Schule:

## Expertise: Mehr Schule wagen - Empfehlungen für Ganztagschulen

Nur einer von zehn Schülern in Deutschland ging 2002 auf eine Ganztagschule. Heute lernen dort fast 40 Prozent aller Schüler. Für den Ausbau wurden große Anstrengungen unternommen, doch Bildungsforscher sind ernüchtert: Viele Ganztagschulen nutzen die pädagogischen Potenziale nicht. Mit drei anderen Stiftungen empfehlen wir, was Politik und Verwaltung ändern sollten.

[weitere Informationen](#)

Engagementpolitik:

## Gesetzentwurf: Dorfläden und Co - Anhörung im Rechtsausschuss

Bürgerinitiativen sollen leichter Unternehmen wie bspw. Dorfläden gründen und führen können. Zu diesem Zweck hat die Bundesregierung einen Gesetzentwurf „zur Erleichterung unternehmerischer Initiativen aus bürgerschaftlichem Engagement und zum Bürokratieabbau bei Genossenschaften“ (18/11506) vorgelegt. Auch wenn Einigkeit bestand, dass Reformbedarf nicht zuletzt im Vereinswesen besteht, formulierten fast alle Stellungnahmen aus dem akademischen Bereich und dem Feld der Genossenschaften deutliche Bedenken im Detail oder im Grundsatz. So machte Prof. Dr. Lars Leuschner in seiner Stellungnahme deutlich, dass die Autoren des Gesetzentwurfs die systematische Reichweite und damit auch die Folgen unterschätzen: „Neben den Kita-Vereinen, die Gegenstand der Rechtsprechung des Kammergerichts waren, ist insoweit u. a. an Vereine zu denken, die als Träger von Altenwohn- und Altenpflegeheimen, Kinderkrippen, Essen auf Rädern, Volkshochschuleinrichtungen, Museen, Schulen- und Musikschulen, Theatern aber auch Jugendherbergen fungieren [...]“.

[weitere Informationen](#)

Engagementpolitik:

## FSJplus: Programm eingestellt mangels geeigneter Bewerber

Das Diakonische Werk Württemberg hat sein Projekt FSJplus eingestellt. In dem Freiwilligendienst konnten seit 2005 Menschen mit schwacher Schul- und Erwerbsbiographie Engagement mit dem Erwerb eines Realschulabschlusses kombinieren. Als Grund für die Einstellung wurde die Verkleinerung der Zielgruppe angegeben; unter den Bewerbern seien immer weniger Jugendliche mit Erfolgsaussichten, die den Anforderungen des Programms gewachsen wären

[weitere Informationen](#)

---

Medien & Digitalisierung:

## „Der Puls der Gesellschaft“ - Impulspapier

Das Impulspapier „Der Puls der Gesellschaft - Wie Daten und Algorithmen die Rahmenbedingungen für das Gemeinwohl verändern“ von Leonie Beining fordert eine stärkere Auseinandersetzung von Akteuren der Zivilgesellschaft mit den Auswirkungen von Datennutzung und algorithmischen Verfahren. „Stiftungen und andere zivilgesellschaftliche Organisationen müssen erkennen, dass die Chancen und Risiken des technologischen Wandels auch die ureigenen Aktivitäten und Ziele gemeinwohlorientierter Organisationen betreffen.“ Das Papier ist aus dem Projekt „Gemeinwohl im digitalen Zeitalter“ entstanden. Es ist ein Kooperationsprojekt der Stiftung Neue Verantwortung und der Bertelsmann Stiftung.

*(Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)*

[Link zum Impulspapier](#)

[weitere Informationen](#)

---

Medien & Digitalisierung:

## Freifunk soll gemeinnützig werden

Der Bundesrat will den sogenannten Freifunk-Initiativen den Status der Gemeinnützigkeit zukommen lassen. Dies sieht ein vom Bundesrat beschlossener Gesetzentwurf vor, der am 26. April 2017 an den Präsidenten des Deutschen Bundestages weitergeleitet wurde: „Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Abgabenordnung zwecks Anerkennung der Gemeinnützigkeit von Freifunk“ (18/12105). Freifunk stelle eine Form des gemeinnützigen bürgerschaftlichen Engagements dar, das die Digitalisierung hervorgebracht habe, so der Bundesrat. Ziel der Freifunkinitiativen ist es, ein kostenloses freies Kommunikationsnetzwerk aufzubauen, zu unterhalten und zu erweitern, das von allen möglichen NutzerInnen frei genutzt werden kann.

*(Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)*

[Link zum Gesetzentwurf des Bundesrates](#)

---

Um die Ecke gedacht:

## Open Source Ansatz - Leitfaden: NACHTSCHICHT zum Selbermachen

Das Konzept der NACHTSCHICHT ist simpel und effektiv: Von 18 bis 2 Uhr morgens arbeiten sieben Teams mit je fünf bis sieben Experten aus unterschiedlichen Kreativ-Firmen jeweils an einer konkreten Aufgabe einer gemeinnützigen Organisation. Diese reichen von der Entwicklung eines PR-Konzepts, eines neuen Logos oder einer Plakatkampagne bis hin zur Konzeption einer Webseite. Am Ende der NACHTSCHICHT werden die Ergebnisse präsentiert, die die Gemeinnützigen gleich mitnehmen und direkt einsetzen können. Auf der NACHTSCHICHT-Seite steht ab sofort ein Leitfaden zur Verfügung, der dabei helfen soll, eine Nachtschicht auch in anderen Städten durchzuführen. Zusätzlich gibt es alle erforderlichen Materialien für eine erfolgreiche Projektorganisation zum Download. Im Sinne eines Open-Source-Ansatzes soll so das Konzept der NACHTSCHICHT in Deutschland verbreitet werden.

[weitere Informationen](#)

---

Über den Tellerrand geschaut:

## Umfrage: Franzosen politisch polarisierter und pessimistischer als andere Europäer

Erstmals seit Jahrzehnten stellen weder Sozialdemokraten noch Konservative den französischen Präsidenten. Im Wahlkampf zwischen Emmanuel Macron und Marine Le Pen trafen politische Mitte und rechter Rand aufeinander. Und das ist kein Zufall: Die Franzosen sind stärker politisch polarisiert und blicken pessimistischer in die Zukunft als andere Europäer.

[weitere Informationen](#)

---

Veranstaltung:

## Offenes Regierungsviertel

Am 11. Juni 2017 lädt die Sächsische Staatsregierung zum 15. »Offenen Regierungsviertel« ein. Interessierte können sich über Politik und Verwaltung im Freistaat informieren.

Alle Ministerien im Regierungsviertel werden an diesem Tag geöffnet sein. Man hat die Möglichkeit, einen Einblick in die Gebäude zu erhalten und kann sich über Themen und Aufgaben der Landespolitik informieren. Der Landesverband Soziokultur wird sich hier ebenfalls präsentieren.

Termin: **11.06.2017** / 11:00 – 17:00 Uhr / Dresden

[ausführliche Informationen](#)

*Veranstaltung:*

## **Ministersprechstunde mit der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst**

Die nächste Ministersprechstunde mit der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, findet am 12. Juni 2017, 16 Uhr im Wissenschaftsministerium statt. Themenschwerpunkte sind Hochschule und Wissenschaft.

Bürger, die an der Sprechstunde teilnehmen möchten, werden gebeten, sich unter dem Stichwort „Ministersprechstunde“ schriftlich mit einer kurzen Beschreibung ihres Anliegens und Themas anzumelden. Das Ministerium lädt dann in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen zehn Interessierte ein.

Anmeldungen per Post an: Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Postfach 100920, 01079 Dresden

Anmeldungen per E-Mail an: [presse@smwk.sachsen.de](mailto:presse@smwk.sachsen.de)

Termin: **12.06.2017** / 16:00 Uhr / Dresden

*Veranstaltung:*

## **Gesellschaft selber machen — Neuland-Dialog**

Im Rahmen des Programms „Neulandgewinner. Zukunft erfinden vor Ort“ wird am **29. November 2017 eine Konferenz der Akteure** unter dem Thema Gesellschaft selber machen in Berlin stattfinden.

Die Veranstaltung kann im [Neuland-Dialog](#) aktiv mitgestaltet werden. Angesprochen sind vor allem diejenigen Menschen, die vor Ort neue Wege gehen: beispielsweise neue Gemeinschaften, Produkte oder Ideen für das Leben auf dem Land. Um möglichst viele Aspekte als Vorbereitung auf die Veranstaltung zu berücksichtigen, ist **bis zum 16. Juni 2017** der [Neuland-Dialog](#) ins Netz gestellt. Darüber hinaus können konkrete **Themen und Ideen eingebracht werden**. Während der Veranstaltung im November sollen diese Themen dann weiter diskutiert werden.

[weitere Informationen](#)

## **INTEGRATION**

*Integrationspolitik:*

### **Initiative kulturelle Integration**

#### **15 Thesen für Zusammenhalt in Vielfalt, Aufruf zur Mitzeichnung**

Die Initiative kulturelle Integration stellte ihre 15 Thesen „Zusammenhalt in Vielfalt“ in Berlin vor und überreichte sie anschließend Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Die Initiative kulturelle Integration lädt Einzelpersonen genauso wie Organisationen, Vereine oder auch Unternehmen dazu ein, sich den vorgelegten Thesen anzuschließen, sie zu verbreiten und mit Leben zu erfüllen.

Unter <http://kulturelle-integration.de/thesen/> besteht eine Möglichkeit zur Mitzeichnung.

#### **15 Thesen zur kulturellen Integration:**

These 1: Das Grundgesetz als Grundlage für das Zusammenleben der Menschen in Deutschland muss gelebt werden.

These 2: Das alltägliche Zusammenleben basiert auf kulturellen Gepflogenheiten.

These 3: Geschlechtergerechtigkeit ist ein Eckpfeiler unseres Zusammenlebens.

These 4: Religion gehört auch in den öffentlichen Raum.

These 5: Die Kunst ist frei.

These 6: Demokratische Debatten- und Streitkultur stärkt die Meinungsbildung in einer pluralistischen Gesellschaft.

These 7: Einwanderung und Integration gehören zu unserer Geschichte.

These 8: Die freiheitliche Demokratie verlangt Toleranz und Respekt.

These 9: Die parlamentarische Demokratie lebt durch Engagement.

These 10: Bürgerschaftliches Engagement ist gelebte Demokratie.

These 11: Bildung schafft den Zugang zur Gesellschaft.

These 12: Deutsche Sprache ist Schlüssel zur Teilhabe.

These 13: Die Auseinandersetzung mit der Geschichte ist nie abgeschlossen.

These 14: Erwerbsarbeit ist wichtig für Teilhabe, Identifikation und sozialen Zusammenhalt.

These 15: Kulturelle Vielfalt ist eine Stärke

Integrationspolitik:

## Weiterentwicklung und Ausarbeitung des Zuwanderungs- und Integrationskonzepts

Im Anschluss an das „Netzwerktreffen Integration und Migration Sachsen“ fand eine Sitzung des „Beirats für Migration und Integration“ statt. Im Mittelpunkt stand das weitere Vorgehen bei der Weiterentwicklung und Ausarbeitung des Zuwanderungs- und Integrationskonzepts (ZIK). In den folgenden Monaten soll ein Eckpunktepapier erarbeitet werden, welches Ziele und Maßnahmen einer gelingenden Integration im Freistaat Sachsen festhalten soll. Es sollen mehr Migranten in diesen Prozess einbezogen werden. Unter [www.buergerbeteiligung.sachsen.de](http://www.buergerbeteiligung.sachsen.de) können sich alle interessierten Bürger mit persönlichen Stellungnahmen an der Fortschreibung des ZIK beteiligen.

---

Integrationspolitik:

## Vom Willkommen zur Integration

Laura Piotrowski leitet das Projekt „Vom Willkommen zur Integration“ der Amadeu Antonio Stiftung. Es setzt sich dafür ein, die Perspektive von Geflüchteten stärker in den Mittelpunkt zu stellen. Seit 2005 engagiert sie sich in verschiedenen Projekten gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus. Im Interview sprach sie darüber, wie ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingsarbeit verstärkt und die gesellschaftliche Teilhabe von Geflüchteten befördert werden kann.

[Link zum Interview](#)

---

Integration Arbeitsmarkt:

## Visualisierung zur Integration von Migranten

Der Migrations-Monitor Arbeitsmarkt wird um die interaktive Visualisierung „Integrationsprofile Arbeitsmarkt“ erweitert. Das Integrationsprofil stellt anhand von Jahreswerten Indikatoren zu folgenden Leitfragen zusammen: In welchem Umfang und in welcher Struktur gelingt Migranten die Aufnahme sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung? Wie groß ist die Arbeitslosigkeit bei Migranten und wie schnell können sie eine Arbeit aufnehmen? Wie viele Migranten sind auf existenzsichernde Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende angewiesen und wie groß sind ihre Chancen, den Leistungsbezug zu beenden? Sie können die Integrationsprofile von Staatsangehörigen aus den aktuell wichtigsten Migrationsländern auswählen.

[weitere Informationen](#)

---

Studien & Statistik:

## "Geflüchtete fühlen sich in Deutschland willkommen, werden aber auch oft diskriminiert"

Das Forschungsnetzwerk Integrations-, Fremdenfeindlichkeits- und Rechtsextremismusforschung in Sachsen (IFRiS) stellt die Ergebnisse ihrer Pilotstudie „Flucht und Integration“ (FLIN) vor. Ein Teil der Ergebnisse steht dabei im Kontrast zum Bild, das sich viele Menschen von Geflüchteten machen: Als sehr religiös bezeichnet sich etwa nur eine kleine Minderheit, die Mehrheit der von IFRiS befragten Geflüchteten bezeichnet sich als eher religiös und immerhin ein Drittel stuft sich als nicht oder eher nicht religiös ein. Fast alle Befragte fühlen sich in Deutschland sicher, kein einziger unsicher. Über zwei Drittel der Befragten gaben zudem an, sich zudem in Deutschland willkommen zu fühlen. Rund vier von zehn Befragten berichten aber auch von persönlichen Diskriminierungserfahrungen. Befragte, die bisher keine Diskriminierungserfahrungen gemacht haben, fühlen sich dabei den Deutschen deutlich verbundener als Personen, die bereits selbst Diskriminierung erlebt haben. Die große Mehrheit der Studienteilnehmer möchte in einer Demokratie leben. Nur eine Minderheit hegt Sympathien für autoritäre Regime.

[weitere Informationen](#)

---

Studien & Statistik:

## Osten hat Problem mit Rechtsextremismus

Eine neue Studie im Auftrag der Bundesregierung attestiert einigen Regionen in Ostdeutschland ein großes Problem mit Rechtsextremismus. Zugleich sei Rechtsextremismus nicht ausschließlich ein Ost-West-Problem, sondern auch ein Zentrum-Peripherie-Problem, heißt es in der Untersuchung der Wissenschaftler um den Parteienforscher Franz Walter vom Göttinger Institut für Demokratieforschung, die von der Ostbeauftragten der Bundesregierung, Iris Gleicke (SPD), vorgestellt wurde. Er werde aber befördert durch „Faktoren, die in Ostdeutschland stärker ausgeprägt sind“.

(Quelle: Migration in Germany)

[weitere Informationen](#)

## **BAMF-Kurzanalyse zur Situation geflüchteter Frauen**

Die Motivation der zumeist jungen in Deutschland Schutz suchenden Frauen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und an der Gesellschaft teilzuhaben, liegt nach einer neuen Analyse des BAMF-Forschungszentrums gleichauf mit der von geflüchteten Männern. Und auch die messbaren Erfolge beim Absolvieren von Bildungsgängen sind mit denen der Männer vergleichbar. Die Ursache für die dennoch nachteilige Arbeitsmarktposition weiblicher Flüchtlinge liegt, so ein Befund der Studie, in einer Kumulation mehrerer Faktoren: schlechte Qualifikationen, weniger Berufserfahrung, späte Beteiligung am Spracherwerb, familiäre Verpflichtungen. So stellt sowohl bei der Schul- und Berufsbildung als auch beim Besuch von Integrationskursen der Zugang zu den entsprechenden Institutionen eine für geflüchtete Frauen schwer zu überwindende Barriere dar.

[weitere Informationen](#)

---

Forschungsbericht:

### **Solidarität im Wandel?**

Wie können Anerkennung, Chancengerechtigkeit und Teilhabe für Geflüchtete in vielfältigen Lebensbereichen der Gesellschaft errungen werden? Welche Solidarisierungs- und Entsolidarisierungsbewegungen konnten seit dem Sommer der Migration 2015 in Deutschland und Europa beobachtet werden? Diese und weitere Fragen erforschten Wissenschaftler des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) der Humboldt-Universität im Rahmen des interdisziplinären Forschungs-Interventions-Clusters „Solidarität im Wandel?“. Das Cluster bündelt verschiedene Forschungs- und Interventionsprojekte zur Integration von Geflüchteten sowie zu Solidarisierungs- und Entsolidarisierungsbewegungen und besteht aus den drei Säulen Willkommenskultur und Solidarität in der Migrationsgesellschaft, Ehrenamtliches Engagement in der Zivilgesellschaft und Institutionen in der Organisationsgesellschaft. Der Forschungsbericht versammelt neben den zentralen Ergebnissen aus den Teilprojekten auch daraus resultierende Handlungsempfehlungen an Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft.

[weitere Informationen](#)

[Link zum Forschungsbericht](#)

---

Finanzierung & Förderung:

### **Förderung von Integrationsprojekten für das Jahr 2018**

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) fördert im Auftrag des BMI und BMFSFJ ergänzend zu den gesetzlichen Integrationsangeboten weitere Integrationsprojekte für Zuwanderer mit dauerhafter Bleibeperspektive. Antragsberechtigt sind Verbände, Vertriebeneneinrichtungen, Kirchen, anerkannte Träger der politischen Bildung, Migrantenorganisationen, Kommunen und Einrichtungen, die in der Arbeit mit Zuwanderern auf überregionaler oder lokaler Ebene tätig sind.

Anträge können bis einschließlich **15.09.2017** beim BAMF eingereicht werden.

[weitere Informationen](#)

---

Publikation:

### **Zeitschrift für Flüchtlingsforschung**

Sozialwissenschaftler, Rechtswissenschaftler, Politologen, aber auch Historiker und Psychologen forschen seit Jahren über Flucht und Flüchtlinge. Seit der Ankunft vieler Asylsuchender in Deutschland im Sommer 2015 interessieren sich zunehmend auch Politik und Öffentlichkeit für ihre Erkenntnisse. In der neu gegründeten "Zeitschrift für Flüchtlingsforschung" stellen die Herausgeber Marcel Berlinghoff, Olaf Kleist, Ulrike Krause und Jochen Oltmer aktuelle Forschungsergebnisse vor. Die Zielgruppe sind Interessierte aus Wissenschaft und Praxis. Die erste Ausgabe widmet sich unter anderem den Fragen, wie ein solidarisches EU-Asylrecht aussehen könnte und vor welchen Herausforderungen die Forschung in Erstaufnahmeeinrichtungen steht.

[weitere Informationen](#)

---

Publikation:

### **90 wegweisende Projekte**

In der frei verfügbaren Publikation "So schaffen wir das - eine Zivilgesellschaft im Aufbruch" von Werner Schiffauer, Anne Eilert und Marlene Rudloff werden 90 wegweisende Projekte analysiert, die sich seit dem Sommer 2015 aufgrund der steigenden Zahl von Geflüchteten in Deutschland gebildet haben oder die als bereits existierende Projekte originelle Antworten auf die neuen Herausforderungen entwickelt haben. Sie zeigen, welche Kraft zur Bewältigung von gesellschaftlichen Problemen in der gegenwärtigen Zivilgesellschaft zu finden ist.

[weitere Informationen](#)

Über den Tellerrand geblickt:

## "Wir stammen alle aus einer Migrationsbewegung"

Migration ist fast so alt wie der Mensch selbst. Das zeigt eine Sonderausstellung im Neanderthal-Museum über Wanderungsbewegungen der Menschheit. Sie vermittelt dabei neue Perspektiven auf die aktuelle Flüchtlingsdebatte. Die Schau solle mit Blick auf die früheste menschliche Entwicklungsgeschichte zeigen, dass Mobilität und Migration selbstverständliche Bestandteile des Menschseins und kein modernes Phänomen seien, erläutert Kuratorin Melanie Wunsch. Der Plan zu der Ausstellung entstand im Jahr 2015, auf dem Höhepunkt der jüngsten Flüchtlingsbewegung. Als „echte Wanderausstellung“ wird die Schau nach ihrem Ende im Neanderthal-Museum am 5. November auch in anderen Orten in Deutschland zu sehen sein.

[weitere Informationen](#)

**Veranstaltung:**

### Coachingreihe: "Hilfe für Helfer"

In Zeiten von Zuwanderung ist ehrenamtliches Engagement bei der Integrationsarbeit eine Notwendigkeit und zugleich eine extrem fordernde Aufgabe. Es ergeben sich Spannungsfelder, Verunsicherungen und Belastungen, bei denen ehrenamtlich Engagierte teilweise nicht hinreichend Unterstützung erhalten. Hier setzt diese Coachingreihe mit verschiedenen Modulen an. Themenschwerpunkte: Das Eigene und das Fremde / Kultur und Kommunikation / Kultur und Religion.

Die Teilnahme ist kostenfrei! Das Projekt wird gefördert vom Ministerium für Gleichstellung und Integration.

Termin: **verschiedene Termine**/ 17:00 – 19:30 Uhr / Chemnitz sowie Lichtenstein i.S.

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## INKLUSION

**Inklusion in Sachsen:**

### Servicestelle Inklusion im Kulturbereich – neue Mitarbeiterin

Seit Beginn April 2017 ist beim Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. das Projekt: Servicestelle Inklusion im Kulturbereich angesiedelt. Ab 1. Juni erhält die Servicestelle Verstärkung durch die neue Mitarbeiterin Rose Jokic. Sie ist eine ausgesprochene Expertin auf dem Gebiet der Inklusion und Barrierefreiheit: seit nunmehr fünf Jahren ist sie als Mitarbeiterin des Antidiskriminierungsbüros Sachsen e.V. aktiv an der Inklusionsentwicklung in Sachsen beteiligt.

Besonders freuen wir uns mit Rose Jokic, der Betroffenenicht mehr Raum geben zu können. Das vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst geförderte Projekt hat zum Ziel, sächsische Kultureinrichtungen für das Thema Inklusion zu sensibilisieren und zur Umsetzung zu befähigen. Der Landesverband baut dabei auf den Erfahrungen des Projektes „Barriere? frei!“ auf, welches mittels eines Konzeptpreises die Erstellung ganzheitlicher Unternehmens-Konzepte bei Kultureinrichtungen und Jugendeinrichtungen forcierte. Ansatz der neuen Beratungsstelle ist, sich mit Mitteln des Kulturmanagements der Aufgabe Inklusion und damit Diversity-Management zu widmen und Träger bei der Erstellung solcher Konzepte zu unterstützen. Der Landesverband Soziokultur Sachsen fungiert damit auch als Schnittstelle und Netzwerker zwischen Behindertenverbänden und Kulturschaffenden. Daneben wird es auch eine Fördermittelberatung zum Themenfeld Inklusion geben und es werden Handreichungen entwickelt, die es Trägern erleichtern sollen, Schritt für Schritt gemeinsam mit Menschen mit Behinderung eine inklusive Öffnung ihrer Einrichtung zu bewirken.

Das Projekt ist zunächst bis Ende 2018 angelegt.

[weitere Informationen](#)

**Projektleitung:** Johanna von der Waydbrink

Referentin für Diversity- und Kulturmanagement beim Landesverband

[waydbrink@soziokultur-sachsen.de](mailto:waydbrink@soziokultur-sachsen.de) / 0351 – 8021769

Inklusionspolitik:

## **Aktionsplan der Sächsischen Staatsregierung zur Umsetzung der UN-BRK**

Die Sächsische Staatsregierung hat zur Umsetzung der UN- Behindertenrechtskonvention einen Aktionsplan beschlossen – ein Zeichen auf dem Weg zur inklusiven Gesellschaft. Dieser Handlungsrahmen enthält mehr als 200 konkrete Maßnahmen aus allen Politikfeldern, die die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in Sachsen sicherstellen sollen. Der Aktionsplan liegt jetzt als Druckschrift vor und greift die Gestaltung der Kampagne „Behindern verhindern – Zeit für barrierefreies Handeln!“ auf. Eine Ausgabe in Leichter Sprache ist in Vorbereitung. Die Broschüre kann beim Zentralen Broschürenversand der Staatsregierung bezogen werden.

[Link zur Bestellmöglichkeit](#)

---

Teilhabe politik:

## **Beauftragter der Staatsregierung fordert inklusives Wahlrecht**

Politische Teilhabe sei ein Menschenrecht – auch für Menschen mit Behinderungen, so Stephan Pöhler, Beauftragter der Sächsischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Gemeinsam mit seinen Amtskollegen von Bund und Ländern macht er sich für die Abschaffung der pauschalen Wahlrechtsausschlüsse von Menschen stark, bei denen eine Betreuung bestellt bzw. angeordnet ist. Mit einem mehrseitigen Brief haben sich die Behindertenbeauftragten jetzt an den Deutschen Bundestag gewandt. Sie fordern ein inklusives Wahlrechtssystem. In Deutschland sind rund 85.000 Menschen mit Behinderungen von ihrem Wahlrecht ausgeschlossen – laut Pöhler ein „klarer Widerspruch zur UN-Behinderten-rechtskonvention“.  
(Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz)

[weitere Informationen](#)

---

Bildung & Beruf:

## **Inklusion von Menschen mit Behinderung in der Erwachsenenbildung**

Das Thema Inklusion in der Bildung polarisiert. Das Juni-Schwerpunktthema auf EPAL versucht - mit Beispielen guter Praxis aus ganz Europa - Wege für die Erwachsenenbildung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zu beschreiben.

Gelegenheit zur Vernetzung bietet besonders die Online-Diskussion am **8. Juni**.

[weitere Informationen](#)

---

Bildung & Beruf:

## **Inklusion im Übergangsprozess Schule - Beruf**

Damit Inklusion im Übergangsprozess durchgängig und dauerhaft gelingen kann, sind übergeordnete Aspekte zu beachten, die als Fundament für die Planung und Umsetzung von Bildungs- und Unterstützungsangeboten angesehen werden können. Ingrid Arndt fasst diese Aspekte in einem Hintergrundartikel für das Dossier "Inklusion" zusammen und zeigt, welche Handlungsnotwendigkeiten sich hieraus ableiten lassen.

[Link zum Hintergrundartikel](#)

---

Medien & Technik:

## **Mit diesem Wearable können Menschen ohne Hände wieder klicken**

Für Menschen mit Handprothesen ist es oft schwer, einen Computer zu bedienen. Drei Designer aus Berlin haben deswegen das Wearable Shortcut entworfen, das es seinen Trägern erlaubt, wieder zu klicken und zu scrollen. Interaction-Design muss eben nicht immer eine VR-Brille beinhalten.

[weitere Informationen](#)

---

Veranstaltung:

## **Schulung: „Leichte Sprache sprechen“**

Um kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, bieten immer mehr Einrichtungen Führungen in Leichter Sprache an. Bei der Fortbildung „Leichte Sprache sprechen“ lernen die Teilnehmer die Regeln der Leichten Sprache kennen und können ihre praktische Anwendung im Mündlichen üben.

Termine: **13.06.2017** in Berlin / **12.09.2017** in Dresden

[weitere Informationen](#)

---

### Veranstaltung:

## Symposium: „Exklusiv INKLUSIV: Inklusion kann gelingen“

Das Symposium bietet Gelegenheit für den fachlichen Austausch über Gelingensfaktoren für Inklusion in Theorie und Praxis. Ziel ist es, gemeinsame Erfahrungsgeschichten für gutes Gelingen, aber auch für Scheitern auszutauschen, Theorie und Praxis zusammenzuführen und fruchtbare Netzwerke zu knüpfen.

Termin: **22.06.2017** / Neubrandenburg

[weitere Informationen](#)

### Veranstaltung:

## modulare Schulung: „Leichte Sprache“

Die Schulung richtet sich an Mitarbeitende aus den Bereichen Kultur, Bildung, Verwaltung, Politik, Öffentlichkeitsarbeit, aus Vereinen, Verbänden, der Behindertenhilfe und andere Interessierte. Im Grundlagen-Modul am ersten Tag werden die Regeln für Leichte Sprache vermittelt und deren Anwendung eingeübt. Im Fortgeschrittenen-Modul an Tag 2 wird es unter anderem um Textgestaltung und Leichte Sprache im Internet gehen. Schwerpunkt ist die schriftliche Kommunikation.

Termin: **31.08. – 01.09.09.2017** /Leipzig

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## RECHT, STEUER & FINANZEN

### Persönliche Haftungsrisiken bei unterbliebener Eintragung ins Vereinsregister

Ein Verein, dessen Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, wird mit Eintragung in das Vereinsregister rechtsfähig (sog. Idealverein). Die Erlangung der Rechtsfähigkeit ist mit Blick auf etwaige Haftungsrisiken von entscheidender Bedeutung. Denn für Geschäfte, die im Namen eines nicht rechtsfähigen Vereins abgeschlossen werden, haften die handelnden Personen persönlich.

Im zugrundeliegenden Sachverhalt wurde das Gründungsmitglied eines Vereins, welcher eben nicht im Vereinsregister eingetragen war, per behördlichem Bescheid für rückständige Sozialversicherungsbeiträge persönlich in Haftung genommen. Der hiergegen gerichtete Widerspruch und die darauffolgende erstinstanzliche Klage des Vereinsmitglieds blieben ohne Erfolg und der Fall landete vor dem Landessozialgericht Berlin-Brandenburg.

*Dieser Beitrag wurde von unserem Partner dem [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut.*

*Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – [www.ghue.de](http://www.ghue.de)*

[weitere Informationen](#)

### Zur Freiwilligkeit von Spenden

Kurz vor seinem Ableben überwies ein Mann seiner Ehefrau einen Betrag in Höhe von 400.000 €. Dies tat er aber unter der Voraussetzung, dass ein Teil des Betrages (130.000 €) an zwei entsprechend benannte gemeinnützige Organisationen gespendet werden sollte. Die Ehefrau kam dem Wunsch des Erblassers nach und überwies zeitnah 100.000 € an einen Verein sowie 30.000 € an einen weiteren. Die Vereine stellten sodann Spendenquittungen auf den Namen der Spenderin aus.

Das Finanzamt versagte dann aber den Spendenabzug im Rahmen der Einkommensbesteuerung. Zur Begründung wies es darauf hin, die Spende sei nicht freiwillig geleistet worden. Hiergegen legten die Ehefrau und ihre zwei Söhne Einspruch ein. Dies blieb jedoch erfolglos und sie versuchten nunmehr auf dem Klageweg gegen die Entscheidung des Finanzamts vorzugehen. Der Fall landete vor dem Finanzgericht Düsseldorf. Zur Klagebegründung wurde angeführt, dass der verstorbene Ehemann als Spender angesehen werden sollte. Die Ehefrau bzw. ihre Söhne seien im vorliegenden Fall nur als durchlaufender Posten anzusehen. Eine Bereicherungsabsicht habe nicht bestanden.

*Dieser Beitrag wurde von unserem Partner dem [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut.*

*Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – [www.ghue.de](http://www.ghue.de)*

[weitere Informationen](#)

## Gemeinnützige Vereine dürfen wirtschaftlich tätig sein

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat das Amtslöschungsverfahren gegen einen Kita-Verein aufgehoben (Aktenzeichen II ZB 7/16). Der Verein betreibt neun Kindertagesstätten und verfolgt ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Das Amtsgericht leitete 2015 die Löschung des Vereins aus dem Vereinsregister ein, weil er wirtschaftlich tätig sei. Jetzt hat der BGH klargestellt, dass der Geschäftsbetrieb des Vereins dem ideellen Hauptzweck des Vereins zuzuordnen ist und deshalb unter das sogenannte Nebenzweckprivileg fällt. Dabei kommt der Anerkennung des Vereins als gemeinnützig entscheidende Bedeutung zu. Sie indiziert, dass der Verein nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb als Hauptzweck ausgerichtet ist. Auch der Umfang der wirtschaftlichen Tätigkeit und wettbewerbsrechtliche Gründe stünden dem nicht entgegen.

(Quelle: Stiftung Aktive Bürgerschaft)

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## WEITERBILDUNGEN

*Special: Inhouse-Seminar*

### Interkulturelle Kompetenz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Mit unseren Inhouse-Seminaren wollen wir Ihre Institution ein Stück auf dem Weg zur interkulturellen Öffnung begleiten. Die Seminare zielen auf die theoretische Vermittlung des interkulturellen Ansatzes und geben praktische Methoden und Beispiele zur Gestaltung interkultureller Begegnungen mit auf den Weg.

Ort und Termin: **auf Anfrage** [gaede@soziokultur-sachsen.de](mailto:gaede@soziokultur-sachsen.de)

[weitere Informationen](#)

### Infoveranstaltung zum EU-Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ mit Podiumsdiskussion

Ein Vortrag führt in das EU-Programm »Europa für Bürgerinnen und Bürger« ein. Dieses fördert europäische Kooperationsprojekte, die sich mit den aktuellen politischen Herausforderungen in Europa befassen. Anschließend diskutieren, Dr. Ulrich Brückner, Team Europe, in Vertretung der Europäischen Kommission, Isabell Hoffmann, Bertelsmann Stiftung, Dr. Thomas Greven, John F. Kennedy Institute der FU Berlin, und Claudia Dombrowsky, Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft e.V. zum Thema »Populismus in Europa«.

Termin: **13.06.2017** / 15:00 – 20:00 Uhr / Berlin

[weitere Informationen](#)

### Antragswerkstatt „Sind wir auf dem richtigen Weg?“

Sie fragen sich, ob Ihre gute Idee im Formular überzeugend dargestellt ist? In der Antragswerkstatt werden konzeptionelle Aspekte europäischer Kooperationsprojekte erarbeitet. Sie richtet sich an Projektverantwortliche aus Organisationen, Kommunen und Einrichtungen, die zu den Einreichfristen am 1.9.2017 (Bürgerbegegnungen und Städtevernetzungen) bzw. am 1.3.2018 (alle Fördermaßnahmen) einen Antrag für das Programm »Europa für Bürgerinnen und Bürger« einreichen wollen und bereits an dem Antragsformular arbeiten. Das Seminar ist nicht geeignet, um Grundlageninformationen zum Programm zu erhalten oder zu prüfen, ob eine Projektidee zum Programm passt. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Registrierung bei der EU.

Termin: **14.06.2017** / 9:00 – 16:30 Uhr / Berlin

[weitere Informationen](#)

### Abgabepflichten bei Kulturveranstaltungen

Themen des Seminars sind u.a.: Urheberrecht, Tantiemen, GEMA und VG-Wort, sowie weiterführende Informationen zur Künstlersozialabgabe, der Ausländersteuer, der Umsatzsteuer auf Gagen und Einnahmen, und Hinweise zur Vertragsgestaltung.

Termin: **21.06.2017** / 09:00 – 16:15 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

## **Zeit- und Selbstmanagement**

Seminarschwerpunkte sind u.a. die Reflexion des eigenen Zeitverhaltens – Zeitmanagement, sowie das Aufgabenmanagement mit Prioritätensetzung und Informationsmanagement.

Termin: **27.06.2017** / 10:00 – 16:00 Uhr / Radebeul

[weitere Informationen](#)

---

## **Rechtsfragen bei der Gründung und Führung eines Vereins**

Inhalte des Seminars sind u.a. die wesentliche Struktur eines Vereins (Inhalt einer Satzung; Organe des Vereins, Geschäftsführung und rechtliche Vertretung des Vereins; Vorstand und Mitgliederversammlung) sowie Rechtsfragen in der Vereinstätigkeit (Haftung und Versicherungsschutz; Zahlung von Aufwandsentschädigung; rechtlicher Status von Mitarbeitern).

Termin: **06.07.2017** / 9:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

---

## **Damit wertschätzende Kommunikation gelingt**

In dem Seminar lernen die Teilnehmenden die gewaltfreie bzw. wertschätzende Kommunikation kennen, die für einen respektvollen Umgang miteinander sehr hilfreich sind. Außerdem werden unterschiedliche Gesprächstechniken vermittelt.

Termin: **15.08.2017** / 9:00 – 16:15 Uhr / Moritzburg

[weitere Informationen](#)

---

## **Kulturarbeit 2.0 - das digitale Büro**

Mit Hilfe von neuen Datenbanksystemen (CRM) lassen sich außerdem Netzwerke, Kontakte oder Kooperationspartner leichter strukturieren. Im Seminar werden die Vor- und Nachteile der Implementierung von Tools aufgezeigt. Dabei wird auf die Mischung aus analogen und digitalen Werkzeugen anhand von praktischen Beispielen Wert gelegt, denn nichts kann den persönlichen Kontakt im Team ersetzen.

Termin: **28.08.2017** / 9:00 – 16:15 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

---

**Weitere Veranstaltungen finden Sie unter**  
[www.soziokultur-sachsen.de/seminare-und-workshops](http://www.soziokultur-sachsen.de/seminare-und-workshops)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## **FÖRDERUNG & WETTBEWERBE**

### **Der European Youth Culture Award**

Mit dem European Youth Culture Award soll sichtbar gemacht werden, was im öffentlichen Diskurs gern vergessen wird: Die Vielfalt und Veränderungskraft der Jugend und Jugendkulturen, ihre wichtigen Beiträge für eine tolerante, offene Gesellschaft, das Engagement Jugendlicher für eine bessere Zukunft. „Respekt! Die Stiftung“ möchte über die Auszeichnung von Projekten, Initiativen und Personen, die der Jugend mit einem unverstellten Blick begegnen, neue Impulse in der öffentlichen Debatte über die Jugend setzen. Im Fokus des Awards stehen insbesondere die aktive Arbeit mit Jugendlichen und das eigene Engagement von Jugendlichen – so ehrt der European Youth Culture Award positive Beispiele jugendlicher Partizipation. Ansätze und Sichtweisen, die sonst oft ungehört und ungesehen bleiben, werden durch eine Auszeichnung in die Öffentlichkeit gerückt.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **15.06.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### **Transfercamp #SogehVielfalt: Nachbarschaftsprojekte zum Nachmachen**

Das Förderprogramm „Werkstatt Vielfalt - Projekte für eine lebendige Nachbarschaft“ unterstützt lokale Praxisprojekte, die Brücken zwischen Lebenswelten junger Menschen bauen und Vielfalt im Stadtteil gestalten. Ab sofort fördert die „Werkstatt Vielfalt“ ebenso den Transfer gelungener Projektideen aus dem Programm an neue Orte.

Am **21. Juni 2017** findet dazu das Transfercamp #SogehVielfalt in Köln statt. Projektmacher und Neugierige

sind herzlich eingeladen, sich mit ihren Ideen zu beteiligen. Vor Ort stellen sich besonders gelungene Projekte aus dem Förderprogramm vor. Vertreter des Förderprogramms „Werkstatt Vielfalt“ beantworten außerdem vor Ort Fragen rund um eine Förderung und den Transfer von Projektideen.

[weitere Informationen](#)

---

### **100 Beratungsstipendien von startsocial für soziale Initiativen**

startsocial schreibt den 14. bundesweiten Wettbewerb für soziale Initiativen aus. Organisationen, Projekte und Ideenträger können sich unter [www.startsocial.de](http://www.startsocial.de) bewerben. Der Wettbewerb richtet sich an alle Engagierten, die an der nachhaltigen Lösung eines sozialen Problems arbeiten und dabei Ehrenamtliche einbinden. Jeder Bewerber erhält ein individuelles Feedback mit Anregungen zur Weiterentwicklung. Die 100 überzeugendsten Initiativen werden mit viermonatigen Beratungsstipendien unterstützt. Auf einer Preisverleihung in Berlin werden anschließend die besten 25 geehrt. Sieben von ihnen erwarten dort Geldpreise im Gesamtwert von 35.000 €. Bundeskanzlerin Angela Merkel unterstützt den Wettbewerb seit ihrem Amtsantritt als Schirmherrin mit einem Sonderpreis.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **30.06.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### **Deutscher Bürgerpreis 2017**

Noch bis zum 30. Juni kann man für den Deutschen Bürgerpreis einen engagierten Mitmenschen für die Kategorien »Alltagshelden«, »U21« und »Lebenswerk« vorschlagen. Das Motto in diesem Jahr heißt »Vorausschauend engagiert: real, digital, kommunal«. Damit werden in diesem Jahr besonders Personen, Projekte und Unternehmer gewürdigt, die schon heute die Zukunft vor Ort aktiv gestalten.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **30.06.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### **Dieter Baacke Preis: Auszeichnung für medienpädagogische Projekte**

Der Preis würdigt herausragende medienpädagogische Projekte und Methoden aktiver Medienarbeit, die Kindern, Jugendlichen und Familien einen kreativen und kritischen Umgang mit Medien vermitteln und damit Mediennutzung und -kompetenz fördern. Der Preis wird in sechs Kategorien vergeben, die jeweils mit 2.000,- € dotiert sind. Ausgeschrieben wird der Dieter Baacke Preis jährlich von der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **31.07.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### **Förderprogramm „LandKULTUR“**

Das Programm „LandKULTUR“ richtet sich mit einem relativ breiten Fokus an modellhafte, innovative und übertragbare Projektvorhaben für und im ländlichen Raum, die sowohl neue Format- und Projektideen, Bildungs- und Vermittlungsangebote als auch Kooperationsvorhaben mit Institutionen oder Projekte mit dem Fokus auf Teilhabe und Integration umfassen. Die maximale Antragssumme beträgt bis zu 100.000 € (mit 20 Prozent Eigenbeteiligung), wobei auch projektbedingte Aus- und Umbaumaßnahmen an Gebäuden ebenso wie Investitionsmaßnahmen (Anschaffungen von Technik und Hardware) oder Personalmittel förderfähig sind.

*Bemerkenswert ist, dass für die Stärkung und Entwicklung ländlicher Regionen explizit kulturelle Aktivitäten im Zentrum stehen und damit das Landwirtschaftsministerium die Bedeutung von Kunst- und Kulturprojekten für das lokale Gemeinwesen anerkennt und fördert.*

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **31.07.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### **Ideeninitiative Kulturelle Vielfalt mit Musik**

Mit der Initiative "Kulturelle Vielfalt mit Musik" fördert die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung (LMKMS) vorbildliche Projekte, die über Musik das Miteinander von Kindern und Jugendlichen verschiedener kultureller Herkunft stärken. Es können sich Kindergärten, Schulen, Vereine, Verbände, Stiftungen, aber auch einzelne Initiativen und Akteure mit gemeinnütziger Zielsetzung bewerben, die in musischen Projekten zeigen, wie Vielfalt gelebt werden kann. Bereits gestartete oder in Deutschland schon existierende Projekte werden nicht gefördert. Die Laufzeit sollte drei bis fünf Monate nicht überschreiten. Maximal 15 Anträge wird die "Ideeninitiative Kulturelle Vielfalt mit Musik" der LMKMS mit jeweils bis zu 5.000 € unterstützen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **10.09.2017**

[weitere Informationen](#)

---

## Wettbewerb „Alle Kids sind VIPs“

Der Wettbewerb "Alle Kids sind VIPs" sucht Projekte für ein faires Miteinander in Vielfalt. Mit prominenten Botschaftern wie Bülent Ceylan, Maite Kelly und Gerald Asamoah suchen wir nach Jugendprojekten, die sich für erfolgreiche Integration und ein faires Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft einsetzen. Den Preisträgern winkt ein Promi-Besuch und ein professionelles Coaching.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **28.09.2017**

[weitere Informationen](#)

## Demokratisch Handeln - Ein Wettbewerb für Jugend und Schule

Der Wettbewerb Demokratisch Handeln wird seit 1990 für alle allgemeinbildenden Schulen in Deutschland ausgeschrieben. Mit der Aufforderung "Gesagt! Getan: Gesucht werden Beispiele für Demokratie. In der Schule und darüber hinaus" sollen schulische Gruppen angesprochen, insbesondere aber Schüler zum Mitmachen gewonnen werden. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche alleine, in Gruppen oder zusammen mit Lehrenden aller Schularten und Schulstufen, auch mit Eltern und mit Jugendarbeitern. Es interessieren Themen und Projekte aus dem Alltag von Schule und Jugendarbeit, insbesondere solche, die eine eigenverantwortliche Tätigkeit ermöglichen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **30.11.2017**

[weitere Informationen](#)

## Zusammenleben Hand in Hand - Kommunen gestalten

Ziel des Bundeswettbewerbs ist es, hervorragende kommunale Aktivitäten zur Integration von Zuwanderern und zur Förderung des Zusammenlebens mit der Bevölkerung vor Ort zu initiieren, zu identifizieren, zu prämiieren sowie in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Damit soll zur Nachahmung guter Praxis angeregt werden.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **31.12.2017**

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## TAGUNGEN & KONGRESSE

Fachtagung:

### „Digitale Pädagogik?! - Selbstbestimmt leben und lernen im Zeitalter der Algorithmen“

Die diesjährige Veranstaltung widmet sich den Phänomenen "Big Data", "Social Bots" und "Fake News" und der Auseinandersetzung damit in der (medien)pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Hinweisen möchten wir noch auf einen neuen Programmpunkt. Nebenanderem wird Markus Bechedahl von netzpoltik.org. am Vormittag als Referent auftreten.

Termin: **09.06.2017** / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Jahresveranstaltung

### Centrums für Demografie und Diversität:

Das Centrum für Demografie und Diversität (CDD) an der TU Dresden lädt fast genau ein Jahr nach der feierlichen Eröffnung zur Jahresveranstaltung mit Mitgliederversammlung und Vorstellung des Expertenrates in den Festsaal des Rektorates der TU Dresden ein. Es stehen neben einem Beitrag zum erfolgreichen Altern auch die Chancen und Risiken der Migration sowie Diskussionen mit den zehn neuen CDD-Expertenratsmitgliedern auf der Tagesordnung. Von Ministerpräsident Stanislaw Tillich gibt es ein Grußwort.

Termin: **12.06.2017** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Tagung:

### Die vernetzte Kommune

Die eintägige Veranstaltung widmet sich dem Mehrwert kommunaler Netzwerkarbeit mit einem Fokus auf die Felder der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Altenhilfe. Ziel der Veranstaltung ist es, auf Chancen sowie konkrete Herausforderungen in der Netzwerkarbeit einzugehen, Handlungsansätze aufzuzeigen und

gemeinsam mit Beteiligten im Rahmen von Workshops Lösungen zu entwickeln. Am Vorabend findet bereits ein Get-Together statt. Die Teilnahme an der Veranstaltung wie auch an dem Get-Together am Vorabend ist kostenfrei.

Termin: **13. - 14.06.2017** / Düsseldorf

[weitere Informationen](#)

---

9. Kulturpolitischer Bundeskongress:

### **WELT.KULTUR.POLITIK. Kulturpolitik und Globalisierung**

Ausgangspunkt des Kongresses ist die Beobachtung, dass in einer zunehmend globalisierten Welt ökonomische, ökologische und kulturelle Prozesse immer stärker miteinander verflochten sind. Auch die Kulturpolitik ist davon betroffen und daher aufgerufen, über ihre nationalen Begründungen neu nachzudenken. Andererseits erleben wir gegenwärtig eine Re-Nationalisierung in erschreckender Geschwindigkeit, die bisher sicher geglaubte (kultur-)politische Positionen radikal in Frage stellt.

Termin: **15. – 16.06.2017** / Berlin

[weitere Informationen](#)

---

Fachtag:

### **Kultur-Fundraising**

Der Fachtag steht dieses Mal unter dem Oberthema "Netzwerk(en)". Er bietet einen spannenden Programm-Mix, bestehend aus Keynote, moderierten Gesprächsrunden und verschiedenen parallel stattfindenden Sessions mit denen man sich ein individuelles Programm zusammenstellen kann. Beim Programmpunkt IWITOT (I wish I'd thought of that) werden außerdem insgesamt fünf Beispiele aus der Fundraising-Praxis auf die Bühne gebracht. Am Abend des 18. Juni gibt es bereits die Möglichkeit, sich bei einem get-together mit den anderen Teilnehmern ganz im Sinne des Veranstaltungsmottos auszutauschen.

*Der Deutsche Fundraising Verband und die Deutsche Bahn bieten Sondertickets zu allen Veranstaltungen des DFRV in 2016. [Nähere Informationen zu den Buchungsmodalitäten entnehmen Sie bitte dem PDF.](#)*

Termin: **19.06.2017** / Leipzig

[weitere Informationen](#)

---

Tagung:

### **Qualität und Perspektiven für Kulturelle Bildung an Ganztagschulen**

Bei der Fachtagung der Universität Potsdam werden das Weiterbildungskonzept „d.art“ und dessen Evaluationsergebnisse vorgestellt. Dieses Konzept können Kultusverwaltungen nutzen, um pädagogische Weiterbildungen für Kunst- und Kulturschaffende in Auftrag zu geben.

Termin: **20.06.2017** / Potsdam

[weitere Informationen](#)

---

Fachtagung:

### **anzetteln - Was kommt eigentlich nach Fishbowl und Worldcafé?**

Eine Fachtagung von und mit Kunst- und Kulturvermittlern zu Formaten und Methoden in der Soziokultur und Kulturellen Bildung.

Termin: **20.-21.06.2017** / Wolfenbüttel

[weitere Informationen](#)

---

Jugendcamp:

### **Selbst bestimmt. Selbst gemacht.**

Im Jugendcamp "Selbst bestimmt. Selbst gemacht." geht es um Empowerment von Minderheiten, die im Nationalsozialismus verfolgt wurden. Welchen Widerstand gegen Verfolgung gab es? Wie kämpften Juden, Sinti, Roma und andere nach dem Nationalsozialismus gegen Ausgrenzung und Hass? Wie stärkten die Aktivistinnen ihre Communities? Und welche Organisationen engagieren sich bis heute?

Das Jugendcamp bietet zudem die Möglichkeit der bundesweiten Vernetzung mit anderen engagierten Jugendlichen. Das Programm des Jugendcamps wird von einem Jugendkomitee mitentwickelt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Termin: **24.-28.07.2017** / Weimar

[weitere Informationen](#)

---

## 5. Sächsischer Fachtag Soziokultur

### Soziokultur gestaltet Wandel. Strategien zur Gestaltung des demografischen Wandels mit den Mitteln der Kultur- und Gemeinwesenarbeit.

70% der Bundesbürger leben nicht in Großstädten, sondern im sogenannten ländlichen Raum, der unter demografischen Aspekten in einigen Landesteilen vor massiven Problemen steht. Die Soziokultur widmet sich der Frage, WIE mit den Mitteln der Kultur- und Gemeinwesenarbeit darauf zu reagieren ist. Es geht dabei um die Auslotung von Haltefaktoren im doppelten Sinn. Was kann im Sinne eines Haltens in der Region getan werden und was im Sinne eines Erhaltens von Lebensqualität und demokratischer Gemeinwesenstrukturen? Grundlage der Tagung ist ein vom Landesverband beauftragtes Gutachten, das sich solchen Haltefaktoren mittels qualitativer Wirkungsforschung gewidmet hat. Daraus entstandene Handlungsempfehlungen sollen diskutiert und auf Praxistauglichkeit geprüft werden. Weitere Themenfelder sind u.a.: Jugend(sub)kulturen und Community Organizing. Es geht somit um eine zielgerichtete Kulturarbeit im ländlichen Raum und damit verbundener Wirkungsweisen, die das Gemeinwesen stärken, die Attraktivität des ländlichen Raums erhöhen und mittels gesellschaftlicher Teilhabe zur Gestaltung des eigenen Lebensumfeldes befähigen.

Auf dem Fachtag wird zudem der Sächsische Förderpreis für Kunst und Demografie „KunstZeitAlter“ verliehen, dem die Kunstministerin Dr. Eva Maria Stange als Schirmherrin vorsteht.

Partner und Förderer der Tagung ist das Referat Demografie der Sächsischen Staatskanzlei.

Termin: **13.09.2017** / Chemnitz

Weitere Hinweise, sowie das Programm der Tagung werden demnächst auf der Website des Landesverbandes Soziokultur Sachsen veröffentlicht.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## LINK- & LITERATURTIPPS

Film-Tipp:

### Dokumentarfilm »Ü100 – Wie sieht ein Leben mit hundert Jahren aus?«

Zum Internationalen Tag der älteren Generation am 5. April startete der Kino-Dokumentarfilm »Ü100« der Regisseurin Dagmar Wagner, der einen ermutigenden Ausblick auf das hochbetagte Lebensalter gibt. Der Dokumentarfilm zeigt acht Überhundertjährige in ihrer aktuellen Lebenswelt. Ein kurzer Filmclip, der auf Grundlage dieses Films gefertigt wurde, kann über die Website des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration angeschaut und die Begleitbroschüre im Bestellportal der Bayerischen Staatsregierung kostenfrei erworben werden.

[weitere Informationen](#)

Film-Tipp:

### Aussteigerprogramm Rechtsextremismus Sachsen - Neues Filmprojekt

Das Aussteigerprogramm Sachsen veröffentlicht ein Filmprojekt mit ehemaligem Neonazi. Mit dabei ist auch ein Szenekenner: <http://www.steig-aus.de/story.html>

„Der Hass hat mich angewidert, hat mich krank gemacht. Ich wollte nicht mehr wütend sein“, sagt Enrico. Er ist ein ehemaliger Neonazi aus Sachsen und erzählt im Filmprojekt „Blick zurück – Reflexionen eines Aussteigers“, wie er in die rechtsextremistische Szene kam, wie er diese erlebte, was ihn veranlasste, seine menschenfeindliche Ideologie zu hinterfragen und schließlich auszusteigen.

Weitere Informationen zum Aussteigerprogramm Rechtsextremismus:

[mdr](#) / [facebook](#) / [youtube](#)

Literatur-Tipp:

### Impulse der Reformation - Der zivilgesellschaftliche Diskurs

Der Band reflektiert die Bedeutung der Reformation für die Zivilgesellschaft. Dabei stehen nicht die religiösen Fragen im Mittelpunkt, sondern anlässlich des Reformationsjubiläums vor allem die Auswirkungen des Reformationsprozesses auf die Entwicklung der Zivilgesellschaft einschließlich aktueller Entwicklungen. In 30 pointierten Beiträgen deckt dieser Reflexionsprozess ein breites Spektrum von Fragestellungen ab und macht die aktuellen Herausforderungen und Orientierungsbedarfe in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft deutlich, bei denen sich das Christentum aktuell wertorientiert einbringt.

[weitere Informationen](#)

Literatur-Tipp:

## Magazin KULTURELLE BILDUNG zum Thema „Kulturelle Medienbildung“

Eine neue Ausgabe des Magazins KULTURELLE BILDUNG der BKJ. Unter dem Titel „Kulturelle Medienbildung“ wurden Autor/innen aus der Kulturellen Bildung, der Kunst und der Medienpädagogik dazu eingeladen, Ziele, Begriffe und Bezugstheorien des Themas darzulegen. Ein Schwerpunkt der Ausgabe liegt in der Weiterbildung von Kunst- und Kulturschaffenden für die Kulturelle Medienbildung.

[weitere Informationen](#)

Literatur-Tipp:

## Auf geht's! Das Heft über Mitbestimmung

Deine Stimme zählt! Warum Mitbestimmung wichtig ist, vermittelt die neue Ausgabe von "Was geht?". Mit dabei: ein Typentest, ein Quiz, der Meinungscheck und viele weitere Informationen, Links und Hinweise. Die Was geht?-Reihe der bpb möchte jungen Menschen mit einem altersgerechten Format, einer ansprechenden grafischen Gestaltung und einer persönlichen, emotionalen Ansprache zeigen, wo in ihrem Alltag überall Politik steckt.

[weitere Informationen](#)

Literatur-Tipp:

## Forschungsfeld Kulturpädagogik – Research in Cultural Pedagogy

Die noch junge Disziplin Kulturpädagogik beschäftigt sich in Theorie und Praxis mit der Kulturellen Bildung im Alter. Professionelle Kulturpädagogik setzt grundsätzlich eine forschende Haltung der Akteure voraus als Basis einer theoriegeleiteten Praxis, die nicht in Routinen erstarrt, sondern reflektiert und selbstkritisch möglichst optimale Gelingensbedingungen kulturpädagogischer Praxis schafft. Dieser Forschungsband gibt erstmalig einen Überblick über internationale Forschungsarbeiten im Feld der Kulturpädagogik mit dem Ziel Kulturpädagogik empirisch zu fundieren und die vielfältige Praxis zu legitimieren und zu unterstützen.

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## SOZIOKULTUR IN SACHSEN

*In dieser Rubrik stellen wir Ihnen in jedem Newsletter ein Soziokulturelles Zentrum in Sachsen vor.*



### Medienkulturzentrum Dresden e.V.

Schandauer Straße 64  
01277 Dresden

[www.medienkulturzentrum.de](http://www.medienkulturzentrum.de)

Kurzbeschreibung:

Das Medienkulturzentrum Dresden ist eine Institution, die sich seit 20 Jahren mit zahlreichen medienpädagogischen, medienkünstlerischen und kulturellen Angeboten regional und überregional etabliert hat. Ziel des Vereins ist es, die Nutzung von Medien als Erfahrungs-, Ausdrucks- und Gestaltungsmittel für Kommunikation, Bildung und Kultur zu fördern.

Die Angebote des Vereins richten sich an alle Altersgruppen, dazu zählen:

- die Medienerziehung von Kindern,
- die medienpädagogische Arbeit mit Jugendlichen und Multiplikatoren,
- die Aus- und Weiterbildung von ErzieherInnen und LehrerInnen,
- die medienspezifischen Angebote für ältere Bürger.

Aktuell betreut der Verein folgende Projekte:

- SAEK Dresden
- Deutscher Multimediapreis mb21
- Sächsischer Kita-Bildungsserver
- CrossMedia Tour
- STADTleben

## STELLENANGEBOTE (Schwerpunkt Sachsen)

---

- Mitarbeiter/in - Buchhaltung und Projekte - Dresden
- Mitarbeiter/in für Projektassistenz - Dresden
- Praktikumsplatz für "Umundu-Festival" - Dresden
- Medienpädagoge/in - Annaberg-Buchholz
- Mitarbeiter/in im Café/ offener Treff - Annaberg-Buchholz
- Sozialpädagoge/in - Kinder- und Jugendzentrum - Hoyerswerda
- päd. Mitarbeiter/in - Kinder- und Jugendzentrum - Hoyerswerda
- Festivalleiter/in bzw. Geschäftsführer/in - Dresden

[weitere Informationen](#)

*Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten nur die männliche Form verwendet.  
Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.*

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.  
Stauffenbergallee 5b  
01099 Dresden

[www.soziokultur-sachsen.de](http://www.soziokultur-sachsen.de)

Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an:  
[news@soziokultur-sachsen.de](mailto:news@soziokultur-sachsen.de) (bitte mit Angabe der Empfänger Mail-Adresse).